

JAHRGANG 24
AUSGABE 11

Helle Panke
KOPENHAGENER STR. 76
10437 BERLIN

November 2014



© Günter Böhme

"HELLE PANKE" E. V. – ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN
KOPENHAGENER STR. 76 | 10437 BERLIN
INFO@HELLE-PANKE.DE | 030-47538724

NEUES VOM VEREIN HELLE PANKE

Liebe Leserinnen und Leser,

auf seiner Sitzung am 6. Oktober hat der Vorstand der Hellen Panke einen Antrag zur Änderung der Vereinssatzung verabschiedet. Der soll auf der nächsten Mitgliederversammlung zur Abstimmung gestellt werden. Anlass dazu war zunächst die Notwendigkeit, ergänzende Regelungen für die Rolle der Hellen Panke im Stiftungsverband der Rosa-Luxemburg-Stiftung zu schaffen. Da schien es dann sinnvoll, auch andere aus praktischen Erfahrungen folgende Änderungen in Angriff zu nehmen. Die wichtigsten Vorschläge in Kürze:

Die Rechte der einzelnen Mitglieder werden präzisiert, die Aufnahme minderjähriger Mitglieder soll erleichtert werden. Auch wird die gemeinschaftliche Mitwirkung an der Vereinsarbeit in Arbeitsgruppen bzw. Arbeitskreisen geregelt. Zusätzlich gibt es zukünftig eine besondere Fördermitgliedschaft ohne aktive Mitwirkungsrechte. Hinsichtlich der Pflichten gegenüber dem Verein soll eine schon länger als ärgerlich empfundene Lücke geschlossen werden: Zahlen Mitglieder ihre Beiträge nicht, führt dies nach einiger Zeit zum Ruhen ihrer Mitgliederrechte, nach einer Abmahnung kann die Streichung aus der Mitgliederliste erfolgen.

Die Anzahl der Vorstandsmitglieder soll zukünftig zwischen sieben und neun betragen. Die zahlenmäßige Begrenzung soll der Effektivität der Vorstandsarbeit dienen. Die Wahlfunktion eines Geschäftsführenden Vorstandsmitglieds wird abgeschafft, stattdessen eine Geschäftsführerin bzw. ein Geschäftsführer vom Vorstand berufen und angestellt. Der Vorstand beschließt ferner für die Regelung der internen Abläufe eine Geschäftsordnung und eine Beitragsordnung für die Mitgliedsbeiträge. Die Regelungen über das Kuratorium werden gestrafft.

Die Vorarbeiten für diese Vorschläge hat eine Satzungsreformkommission erarbeitet, der neben von der Mitgliederversammlung gewählten Mitgliedern auch jeweils ein Vertreter der Rosa-Luxemburg-Stiftung und des Berliner Landesvorstands der Partei DIE LINKE angehörten, die alle gemeinsam in konstruktiver Arbeit die neue Satzung auf den Weg gebracht haben.

Kurt Neumann

Mitglied des Vorstands und der Satzungsreformkommission

Die Grafik auf dem Titel stammt von Günter Böhme. Eine Vernissage in unserer Galerie in der Kopenhagener Straße 9 am 13. November eröffnet die Ausstellung seiner Werke, welche bis zum 20. Februar 2015 zu sehen sein wird.

IMPRESSUM

Herausgeber ist der Vorstand des Vereins "Helle Panke" e. V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin.
Kopenhagener Str. 76, 10437 Berlin, Tel: 030-47538724, Fax: 030-47378775, E-Mail: info@helle-panke.de
Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Montag-Donnerstag, 14:00-17:00 Uhr

V.i.S.d.P.: Birgit Pomorin

Redaktion und Gestaltung: Alexander Amberger/Konrad Hempel

Erscheinungsweise: monatlich

Kein Versand außerhalb Berlins möglich. Sie finden das Heft als Download unter www.helle-panke.de. Dort können Sie sich auch in unseren Newsletter eintragen.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 1. November 2014 (Dezemberausgabe)

Auch in den vergangenen Wochen erreichten uns Geld- und Buchspenden. Wir möchten uns auf diesem Wege für die Unterstützung des Vereins bedanken. Interessenten bieten wir die Mitgliedschaft an: Jahresbeitrag 48,00 Euro / ermäßigt 24,00 Euro. Beiträge und Spenden bitten wir zu überweisen an:

Postbank Berlin

BLZ: 100 100 10

KTO: 601764104

BIC: PBNKDEFF

IBAN: DE11 1001 0010 0601 7641 04

Die Realisierung der Projekte wird durch Mittel der DKLB und der Rosa-Luxemburg-Stiftung ermöglicht.

VERANSTALTUNGEN – NOVEMBER 2014

03|11|14

MONTAG 19:00 UHR | LINKE METROPOLENPOLITIK

EIN JAHR NACH DEM VOLKSENTSCHEID

Wie steht es um die Berliner Energieversorgung?

Vor genau einem Jahr fehlten beim Volksentscheid "Neue Energie" einige Stimmen zum Überspringen des Quorums von 25 Prozent. Was ist aus den damaligen Plänen des Senats geworden, ein Stadtwerk zu gründen? Wie schaut die Berliner Energieversorgung zur Zeit aus, und was wird sich in naher Zukunft ändern? Was kann die Politik und der einzelne Berliner tun, damit die Forderung nach einer demokratischen, ökologischen und sozialen Energieversorgung wirksam wird?

Diskussion mit: Dr. Michael Efler (Berliner Energietisch) und Harald Wolf (MdB, DIE LINKE)

Moderation: Fabian Kunow

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

04|11|14

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

TABUS BUNDESDEUTSCHER GESCHICHTSSCHREIBUNG

In der DDR war bekanntlich alles schlecht, in der BRD dagegen alles gut und recht. Eckart Spoo hat die westdeutsche Geschichte anders erlebt. Er berichtet darüber, wie alte Nazis sich gegenseitig "Persilscheine" ausstellten, um ihre Karrieren fortsetzen zu können, wie – entgegen den Bestimmungen des Potsdamer Abkommens – die Besitz- und Machtverhältnisse unangetastet blieben, wie Systemkritiker verdrängt und verfolgt wurden. Viel Diskussionsstoff also zum Thema "staatliches Unrecht".

Referent: Eckart Spoo

Moderation: Brigitte Semmelmann

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

04|11|14

DIENSTAG 19:00 UHR | 1989 UND 1949 – VERSUCHE FÜR EIN ANDERES DEUTSCHLAND

FÜR EINE ANDERE DDR – AUFBRUCH UND WENDE IN DER PROVINZ

Die Geschehnisse 1989/90 in Gotha, Halberstadt und Pritzwalk

Was geschah in der DDR im Herbst 1989 abseits der Zentren? Passierten die gleichen Dinge im Kleinen? Was verlief in Städten, in denen sich die Leute unter Umständen persönlich kannten, anders? Gab es auch hier Friedensgebete, Besetzungen der MfS-Dienststellen, Kundgebungen, Runde Tische? Und wann wurde in der Provinz aus dem Slogan "Wir sind das Volk" die Losung "Wir sind ein Volk"? Wir diskutieren über Gleichzeitigkeiten und Ungleichzeitigkeiten, über eventuelle Rückschlüsse aus dem "Kleinen" auf das "Große".

Diskussion mit: Dr. Renate Hürtgen (Berlin), Sebastian Stude (Rheinsberg) und Matthias Wenzel (Gotha)

Moderation: Alexander Amberger

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

05|11|14

MITTWOCH 19:00 UHR | LITERATUR UND GESELLSCHAFT

UTOPIEN UND DYSTOPIEN IN DER NEUEREN DEUTSCHEN LITERATUR

Utopische Literatur gehört seit langem zum Ensemble literarischer Gattungen. Dabei wechselten sich mehrfach utopische und dystopische Ansätze ab. Erinnerung sei an "Planet der Habenichtse", "1984", "Schöne neue Welt" und viele Beispiele mehr. In letzter Zeit häufen sich im deutschsprachigen Raum jedoch vor allem dystopische Ansätze. Warum dies so ist und welche utopischen Bücher dagegen halten, soll an diesem Abend vorgestellt und diskutiert werden.

Referent: Bernd Löffler (Büroleiter der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Erfurt)

Moderation: Alexander Amberger

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

05|11|14

MITTWOCH 20:00 UHR | SZENISCHE LESUNG

"DER STREIT UM DEN SERGEANTEN GRISCHA" VON ARNOLD ZWEIG

Als "das beste deutsche Kriegsbuch" bezeichnete Kurt Tucholsky den Roman von 1927, auf dem Arnold Zweigs literarischer Weltruhm gründen sollte. Zur szenischen Lesung bearbeitet, aber auch angereichert durch Dialoge aus der kaum bekannten Fassung für die Bühne, spielt das wundervolle Ensemble unter der Regie von Thomas Ebermann Arnold Zweigs Meisterwerk.

Mit den SchauspielerInnen: Reinhard von Hacht, Ruth Marie Kröger, Denis Moschitto, Jörg Pohl, Thomas Wittmann und Thomas Ebermann.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung und dem Theater Aufbau Kreuzberg (TAK).

Kosten: 12,00 Euro / ermäßigt 6,00 Euro. Bitte Tickets über das TAK bestellen: Tel. 030 - 343 912 91.

Ort: TAK Theater im Aufbau Haus, Prinzenstr. 85 F, 10969 Berlin

07-08|11|14

FREITAG 19:30 BIS SONNABEND 16:30 UHR | KONFERENZ

DER (UN-)VERGESSENE WIDERSTAND DER ARBEITER

Perspektiven für Geschichtsbewusstsein und Erinnerungskultur

Der Arbeiterwiderstand gegen das NS-Regime war vergleichsweise umfangreich, er wies erhebliche Kontinuität auf und hatte die größten Verluste zu beklagen. Trotzdem dominiert in der Öffentlichkeit die Annahme, es habe neben den "Männern des 20. Juli", den Kirchen und der "Weißen Rose" kaum Widerstand gegeben. Neue Forschungen zeigen, dass die nach wie vor geringe Kenntnis über die zahlreichen Facetten des Arbeiterwiderstandes nicht einem Mangel an Quellen geschuldet ist.

Programm

Freitag, 7. November 2014

19:30 Uhr

Filmvorführung "Dein unbekannter Bruder" (DEFA, 1981)

Anschließend Diskussion mit *Dr. Detlef Kannapin* (Filmhistoriker) und Gästen

Samstag, 8. November 2014

10:00 Uhr

Dr. Hans Coppi: Was sich verändert und was bleibt? Eröffnung der Konferenz

10:15 Uhr

Dr. Hans-Rainer Sandvoß: Erinnern – aus welchem Grund, für wen? Der Arbeiterwiderstand gegen das NS-Regime in einer sich wandelnden Erinnerungskultur

04

- 11:00 Uhr *Thomas Altmeyer M.A.:* "Nicht alle Deutschen waren Nazis" – Zur schulischen Vermittlung des Arbeiterwiderstandes
- 11:45 Uhr *Prof. Dr. Martin Lücke:* Eigen-Sinn und Agency – (Arbeiter-)Geschichte schülerorientiert vermitteln
- 12:15 Uhr *Gerhard Eichin:* Erinnerung in der Praxis – Die deutsch-polnische Erinnerungsk Kooperationen zum KZ und Zuchthaus Sonnenburg in Słonsk
- 12:30 Uhr Mittagspause
- 13:30 Uhr *Dr. Stefan Heinz:* Widerstand und Verfolgung von GewerkschafterInnen im Nationalsozialismus – Hat Forschung einen Erinnerungsauftrag?
- 14:00 Uhr *Christian Schletze-Wischmann:* Lernen aus der eigenen Geschichte – Vorstellung einer Videoreihe zur Verfolgung und zum Widerstand aus den Reihen des Deutschen Metallarbeiterverbandes
- 14:15 Uhr *Dr. Bärbel Schindler-Saefkow:* Der lange Weg zum Denkmal – Lokales Gedenken an den Widerstand in den Askania-Werken in Berlin-Marienfelde
- 14:15 Uhr *Malte Goßmann:* Fragt uns, wir sind die Letzten... – Vorstellung eines Zeitzeugenprojektes
- 14:45 Uhr Kaffeepause
- 15:30 Uhr *Dipl.-Pol. Sabine Kritter:* Gedenkstättenpädagogik zwischen historischer Kenntnisvermittlung und Gegenwartsbezug
- 16:00 Uhr Neue Forschungen zum Arbeiterwiderstand – Wie lassen sich Erkenntnisse und Widersprüche aus der Vergangenheit vergegenwärtigen? Abschlussdiskussion mit: *Dipl.-Pol. Dennis Egginger, Dipl.-Pol. Julia Pietsch, Dipl.-Pol. Claudia Kröber,* Moderation: *Dr. Elke Reuter* (Historikerin)

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Berliner Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA) und der Stiftung "Haus der Demokratie und Menschenrechte"

Kosten: Freitag 2,- Euro (ermäßigt 1,- Euro), Samstag 7,50 Euro (erm. 4,- Euro).

Der Samstag ist inkl. Mittagessen und Kuchen. Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin

10|11|14

MONTAG 19:00 UHR | POLITIK IM GESPRÄCH

ROT-ROT-GRÜN – OPTION ODER ILLUSION?

Die Debatte um rot-rot-grün schwelt schon seit einiger Zeit und wird mal verdeckt, mal etwas offener (wie kürzlich ansatzweise im "neuen deutschland"), geführt. Auf dem letzten Parteitag der LINKEN wurde der Themenkomplex allerdings allenfalls gestreift.

Tom Strohschneider hat nun alle damit zusammenhängenden Fragen in einer Abhandlung angesprochen, deren Kernpunkte öffentlich debattiert werden sollten: "Linke Mehrheit – über rot-rot-grün, politische Bündnisse und Hegemonie".

Janine Wissler hat eigene Erfahrungen mit rot-rot-grün in Hessen gemacht und hatte sich jüngst in einem Interview in der Wochenzeitung "Der Freitag" pointiert auch zu rot-rot-grünen Perspektiven geäußert.

Beide sollen bei dieser Veranstaltung ihre Auffassungen darlegen und miteinander ins Gespräch gebracht werden. Es soll dabei um Kernpunkte einer progressiven Agenda, die dafür notwendigen sozialen und politischen Bündnisse und natürlich auch um das Verhältnis von parlamentarischer und außerparlamentarischer Arbeit gehen.

Diskussion mit: Tom Strohschneider (Chefredakteur "neues deutschland") und Janine Wissler (Fraktionsvorsitzende der LINKEN in Hessen und stellvertretende Parteivorsitzende)

Moderation: Andreas Hallbauer

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

11|11|14

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

"FESTE MUSS MAN FESTE FEIERN"

Referent: Günter Herlt

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

13|11|14

DONNERSTAG 18:00 UHR | VERNISSAGE IN DER GALERIE

BEFLÜGELT – MALEREI-HOLZSCHNITTE VON GÜNTER BÖHME

Laudatio: Klaus Baier (ehem. Landesvorsitzender des BDK Brandenburg)

Musik: Frank Paul Schubert (sax.)

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

14|11|14

FREITAG 10:00 BIS 15:30 UHR | KONFERENZ

ARBEITNEHMERFREIZÜGIGKEIT UND ZUGANG ZUM ARBEITSMARKT IN BERLIN

Nicht für alle Menschen, die ihr Recht auf Arbeitnehmerfreizügigkeit in Anspruch nehmen und nach Berlin kommen, verläuft dieser Weg reibungslos. Doch was ist notwendig, um in Berlin eine Willkommenskultur zu entwickeln, die EU-BürgerInnen eine Starthilfe für alle wichtigen Belange anbietet? Wie erfahren Rat-suchende von Beratungsangeboten, die sie über ihre Rechte aufklären und sie bei deren Durchsetzung un-terstützen? Reichen die bestehenden Angebote und ihre Ausstattung aus? Welchen Anforderungen müssen Jobcenter und Sozialämter in diesem Zusammenhang gerecht werden?

Zeitplan und Ablauf

10:00 Uhr Begrüßung und Einführung durch *Elke Breitenbach* (MdA, DIE LINKE Berlin)

10:20 Uhr Rechtliche Grundlagen der Arbeitnehmerfreizügigkeit, Input durch *Markus Pleyer* (Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin, LIGA der freien Wohlfahrtsverbände in den Beiräten der Berliner Jobcenter)

10:50 Uhr Zur Umsetzung der Arbeitnehmerfreizügigkeit in Berlin, Diskussion mit: *Ines Feierabend* (Bezirksstadträtin für Arbeit, Soziales und Gesundheit in Treptow-Köpenick), *Georgi Ivanov* (Amaro Foro e.V.), *Anke Otter-Beaujean* (AWO LV Berlin e.V.) und *Monika Fijarczyk* (DGB), Moderation: *Carsten Schatz* (MdA, DIE LINKE Berlin)

12:30 Uhr Mittagspause

13:15 Uhr Erfahrungen mit dem Landesanererkennungsgesetz, Input durch *Olesia Muschenko* (IQ Netzwerk)

13:45 Uhr Zur Umsetzung des Anerkennungsgesetzes in Berlin, Diskussion mit *Tatjana Forner* (Club Dialog e.V.), *Witold Kaminski* (Mitbegründer des Polnischen Sozialrates e.V.), *Marie-Therese Reichenbach* (Leiterin von Frostschutzengel e.V.), *Lale Yildirim* (Beraterin im TBB-Anerkennungs-coaching), Moderation: *Elke Breitenbach*

15:15 Uhr Abschlussstatement von *Elke Breitenbach*

Für die Konferenz wurde bei der Senatsverwaltung Berlin die Anerkennung für Bildungsurlaub beantragt. Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Linksfraktion im Berliner Abgeordnetenhaus.

Kosten: 5,00 Euro / ermäßigt 3,00 Euro (inkl. Mittagessen). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Abgeordnetenhaus von Berlin, Raum 103, Niederkirchnerstr. 3-5, 10117 Berlin

18|11|14

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

DER EUROPÄISCHE TRAUM UND DIE WIRKLICHKEIT

Über Habermas, Rifkin, Cohn-Bendit, Beck und die anderen

Wichtige Intellektuelle haben neuerdings Plädoyers für die EU vorgelegt. Sie zielen – bei aller Unterschiedlichkeit – alle auf die Stärkung "Europas"; innerhalb eines globalen Wettbewerbs, in dem sich die Nationalstaaten angeblich alleine nicht mehr behaupten können. Im Namen des europäischen Projekts werden dabei die demokratischen Ordnungen der EU-Mitgliedstaaten leichtfertig zur Disposition gestellt.

Referent: Andreas Wehr

Moderation: Brigitte Semmelmann

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

18|11|14

DIENSTAG 19:00 UHR | LATEINAMERIKA

AFROAMERIKANISCHE NORD-SÜD-DIALOGE IN DER BLACK-POWER-ÄRA

Ein unterbeleuchtetes Kapitel der Beziehungen zwischen den USA und Lateinamerika

Die allgemeine Wahrnehmung der Beziehungen zwischen den USA und Lateinamerika in den 1960er und 1970er Jahren ist von asymmetrischen Machtbeziehungen, Militärinterventionen und der Unterstützung diktatorischer Regime vor dem Hintergrund des Kalten Krieges geprägt. Weitgehend unbeachtet sind die mannigfaltigen kulturellen und politischen Austauschprozesse zwischen den schwarzen Communities.

So wird es im Vortrag darum gehen, wie Migrationsbewegungen und Musik dazu beigetragen haben, einen Nord-Süd-Dialog zwischen afrodiasporischen Communities in den Amerikas zu entfalten, bei dem neue transnationale Identitätskonstruktionen entstanden sind.

Referent: Matti Steinitz

Moderation: Dr. Frank Engster

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Alexander-von-Humboldt-Gesellschaft und interbrigadas e.V.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

22|11|14

SONNABEND 11:00 BIS 18:00 UHR | MEDIEN KOMPETENT NUTZEN

LINUX-INSTALLATIONSWORKSHOP

Warum für Windows zahlen, wenn es bessere Software kostenlos gibt?

Gemeinschaftlich entwickelte Linux-Betriebssysteme stellen oft die bessere Alternative zu Windows dar. Im Workshop wird "Ubuntu" in der Version "Trusty Tahr" (April 2014) auf den Rechnern der TeilnehmerInnen installiert (auch als zweites Betriebssystem neben Windows möglich). "Ubuntu" ist ein kostenloses und umfangreich nutzbares Linux-Betriebssystem und sowohl für EinsteigerInnen, als auch für Fortgeschrittene geeignet. Ein USB-Stick mit der Installationssoftware ist inklusive.

Workshop mit Ulrich Overdick und Fabian Kunow

Eine Veranstaltung in Kooperation mit LiMA e.V.

Kosten: 30,00 Euro / erm. 15,00 Euro (inkl. Mittagessen). Wir bitten um Anmeldung bis 10.11.2014.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

24|11|14

MONTAG 20:00 UHR | JUNGE PANKE

EIN ABEND ZUM ROTEN WIEN

Mit Einsteiger-Referaten und Kulturbeiträgen

Am 4. Mai 1919 begann in Wien die mehrjährige Zeitspanne, die als Rotes Wien in die Geschichte einging. Nach dem 1. Weltkrieg und mit der 1. Österreichischen Republik gewann die Sozialdemokratische Arbeiterpartei die Gemeinderatswahl und versuchte trotz widrigster Umstände im Gegebenen möglichst viele Elemente einer sozialistischen Gesellschaft zu verwirklichen. Es entstand beispielsweise ein sozialer Wohnungsbau, der dafür sorgt, dass bis heute Wien die mieterfreundlichste Hauptstadt Europas ist. Begleitet wurde das Rote Wien theoretisch mit dem Austromarxismus. Dieses Spielfeld marxistischer Theoriebildung war Ideengeber linkssozialistischer Theorieproduktion, welche nach dem Faschismus wieder aufgenommen wurde. 1934 wurde das Rote Wien, wie so viele linke Versuche die Gesellschaft in eine menschliche zu verwandeln, im Blut erstickt. Es begann die Phase des Austrofascismus.

Mit: Andreas Diers (Arbeiterbewegungshistoriker), Maja Lorbek (Institut für Architektur der TU Wien) und Andreas Spechtl (Ja, Panik)

Moderation: Fabian Kunow

Kosten: 2,00 Euro / ermässigt 1,00 Euro

Ort: Monarch, Skalitzer Str. 134, 10999 Berlin

25|11|14

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

MIT WEIHNACHTSBAUM IM SCHÜTZENGRABEN

Kirche und Krieg

Referentin: Ilseget Fink

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

26|11|14

MITTWOCH 19:00 UHR | 1989 UND 1949 – VERSUCHE FÜR EIN ANDERES DEUTSCHLAND

VOM PARTNER ZUM ADOPTIVKIND

Der Wandel in der Haltung der Bundesregierung zur DDR im Verlauf der Herbstrevolution (November 1989 bis Februar 1990)

Auch wenn es heute keiner mehr glauben mag: Kanzler Kohls 10-Punkte-Plan vom 28. November 1989 stand noch ganz in der Tradition einer deutsch-deutschen Partnerschaft, wie sie sich seit Anfang der 1980er Jahre herausgebildet hatte. Erst seit Mitte Januar 1990 trat bei ihm an Stelle der Vorstellung von einem langfristig zu planenden schrittweisen Zusammenschluss beider deutscher Staaten der Plan eines kurzfristigen Anschlusses der DDR an die BRD. Bewirkte diesen Gesinnungswandel beim Kanzler der Verlauf der Revolution? Oder eine zusammenbrechende ostdeutsche Wirtschaft? Welche Rolle spielten machtpolitisches Kalkül oder veränderte außenpolitische Konstellationen?

Referent: Prof. Dr. Jörg Roesler

Moderation: Dr. Stefan Bollinger

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

08

26|11|14

MITTWOCH 19:00 UHR | MARZAHN-HELLERSDORFER GESELLSCHAFTSPOLITISCHES FORUM

EIN GRADLINIGES LEBEN IM DEUTSCH-DEUTSCHEN ZICKZACK

Der Schriftsteller ronald m. schernikau

Von außen betrachtet könnte man das Leben des Schriftstellers ronald m. schernikau als Biografie im Zickzack bezeichnen. Liest man jedoch bei ihm selbst nach, so ergibt sich eine ganz klare Haltung. Ein unerbittlich scharfer Blick sowohl auf die gesellschaftlichen Verhältnisse als auch auf sich selbst kennzeichnete ihn schon früh: "der als schüler sehr albern ist, dessen soziales verhalten sich oft in witzen erschöpft oder provokationen, die keine antwort wollen, sondern scheinbar eine sind", steht in der "kleinstadtnovelle", die autobiografisch das Coming-Out in einer Kleinstadt beschreibt.

In "die tage in i." ist Schernikau privat und doch öffentlich, er verknüpft seine Beobachtungen zu einem dichten Netz und heraus kommt dabei – wie der Publizist Boris Gröndahl einmal sagte – das einzige Buch, das die Ereignisse von 1989/90 wirklich erklären half. "schreiben, schwul sein, kommunist sein" – diese Zuschreibungen waren für schernikau die Bedingungen seiner Existenz, keines ohne das andere denkbar. Dennoch blieb seine Liebe zum kommunistischen Deutschland von diesem unerwidert. Er war der DDR "zu schwul, zu selbstbewusst, zu kommunistisch", wie Martin Brandt mutmaßt.

Schernikau hat den Pass der DDR als deren letzter Neubürger entgegengenommen. Zur Wendezeit wohnte er in der Marzahner Cecilienstraße und schuf dort die riesenhafte, in ihrer Struktur an die Bibel gemahnende Montage "legende". Diese und andere Schriften schernikaus sind heute echte Entdeckungen, deren tatsächliche Bedeutung vom Literaturbetrieb erst nach und nach erkannt wird.

Weggeführten und Kenner eröffnen ihren ganz persönlichen Zugang zu ronald m. schernikau. In Erinnerungen, Streiflichtern und originalen Texten des Autors.

Referenten: Thomas Keck, Dr. Klaus Lederer, PD Dr. Volker Gransow

Moderation: Olaf Michael Ostertag

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Alte Börse Marzahn, Beilsteiner Straße 51-85, 12681 Berlin

26|11|14

MITTWOCH 19:30 UHR | KULTURDEBATTE IM SALON

IST DIE ÄRA DER POLITISCHEN LIEDERMACHER VORBEI?

Wandlungsprozesse und Perspektiven der Liedkultur

Es gab eine große Zeit der politischen Folkmusik und der Liedermacher in den 60er bis 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts, korrespondierend mit politischen Bewegungen wie der Bürgerrechtsbewegung in den USA oder der Friedensbewegung in Europa. In der DDR artikulierte sich mit der vom Folksong inspirierten Singebewegung in den 60ern ein neues Lebensgefühl und wurden Liedermacher in den 80ern zu einer Art Ersatzöffentlichkeit. Durch die politischen Veränderungen 1989/90 und die Medienentwicklung in den 90er Jahren erlitt das Genre der Liedermacher einen großen Bedeutungsverlust. Als 2011 Franz Josef Degenhardt, Ludwig Hirsch und Georg Kreisler starben, hieß es im Feuilleton, nun sei die "Ära der politischen Liedermacher vorbei". Das totesagte Genre der Liedermacher existiert weiter, es gibt eine nächste Generation von Künstlern, aber sie beklagt sich über eine zu geringe Präsenz in der Öffentlichkeit. Welche Chancen hat das engagierte Lied heute?

Referent: Dr. Lutz Kirchenwitz (1945 ist Kulturwissenschaftler, Mitbegründer der DDR-Singebewegung und ihr Historiograf, er steht dem Verein "Lied und soziale Bewegungen" vor)

Moderation: Prof. Dr. Dietrich Mühlberg

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Kulturinitiative '89 und unterstützt durch Rohnstock-Biografien.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin

27|11|14

DONNERSTAG 15:00 UHR | RENDEZVOUS

EDVARD GRIEG – KOMPONIST VON WELTGELTUNG

Der internationale Ruf Edvard Hagerup Griegs (1843-1907) überragt bei weitem den aller anderen norwegischen Komponisten. Früh entdeckte Grieg für sich die norwegische Volksmusik, schrieb Lieder, die seine Frau Nina Hagerup meisterlich interpretierte. Zwei seiner Kompositionen, die für immer ihren Platz im internationalen Konzertrepertoire behauptet haben, sind Griegs "Peer Gynt" und das unvergleichliche Klavierkonzert A-Moll op. 16, das Thema unseres heutigen Rendezvous.

Referentin: Gerti Barck

Moderation: Marlene Vesper

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

27|11|14

DONNERSTAG 19:00 UHR | FORUM WIRTSCHAFTS- UND SOZIALPOLITIK

DER DGB WIRD 65

Ordnungsfaktor, Gegenmacht oder Auslaufmodell?

Mit 65 geht man in Rente. Wie steht es mit dem DGB, der in diesem Jahr 65 wird? Ist er den Aufgaben gewachsen, die ihm die krisenhafte wirtschaftliche Entwicklung und die neoliberale Mainstream-Politik objektiv stellen? Ist er in Selbstverständnis und Praxis ein Ordnungsfaktor, ist er Gegenmacht oder etwa ein Auslaufmodell? Welche Ansatzpunkte gibt es heute für eine progressive Gewerkschaftspolitik? Wie sähen deren Konturen aus? Was können Linke tun, um eine fortschrittliche Gewerkschaftspolitik zu befördern?

ReferentInnen: Burkhard Jacob und Fanny Zeise

Moderation: Andreas Hallbauer

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

28|11|14

FREITAG 10:00 bis 14:00 UHR | LINKE METROPOLENPOLITIK

WIE STEHT ES UM DIE BVG?

Exkursion zum BVG-Betriebsbahnhof Müllerstraße 79

Fast alle Berlinerinnen und Berliner sowie die vielen Touristen nutzen den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), um in Berlin von A nach B zu kommen. Wichtigster Bestandteil ist das Berliner Landesunternehmen BVG. Doch wie steht es um die BVG? Wie will und kann diese die wachsende Nachfrage stemmen? Wie soll ein ÖPNV der Zukunft in Berlin aussehen?

Fragen, die wir nicht nur theoretisch erörtern, sondern die wir uns mit einer Exkursion zum BVG-Betriebsbahnhof Müllerstraße 79 auch praktisch vor Augen führen wollen. In diesem historischen Gebäude sitzt auch die Fahrschule der BVG. Neben einer Besichtigung des Geländes gibt es die Möglichkeit, mit einem Personalrat der BVG zu sprechen, um auch die Perspektive der Beschäftigten der BVG zu hören.

Referent: Torsten Groß (BVG Gruppenleiter VBO-FD/M)

Organisation: Fabian Kunow

Kosten: 2,00 Euro. Wir bitten um Anmeldung.

Treff: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin (von hier aus fahren wir gemeinsam zur BVG)

10

BEI ANDEREN GELESEN

06|11|14

DONNERSTAG 18:00 UHR | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG

"DIE RITTER DER TAFELRUNDE" – ANTIZIPATION DES ENDES DER DDR?

Salon-Gespräch mit **Christoph Hein**

Moderation: **Gunnar Decker**

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Salon, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

28|11|14

FREITAG 18:00 UHR | KOMMUNALPOLITISCHES FORUM

STRASSENBAHN IN BERLIN – LANGE GESCHICHTE , GROSSE ZUKUNFT.

Referent: **Klaus-Dietrich Matschke** (Bereichsleiter Straßenbahn der BVG)

Moderation: **Andreas Prüfer** (stellv. Bezirksbürgermeister Bezirk Lichtenberg)

Ort: Betriebshof Straßenbahn, Siegfriedstraße 30-35, 10365 Berlin

PUBLIKATIONEN

REIHE "HEFTE ZUR DDR-GESCHICHTE"

Heft 132: Dramatische Antipoden – Peter Hacks, Heiner Müller und die DDR

Autor: Ronald Weber, DIN A5, 60 Seiten

INHALT

Einleitung

1. Leitstern Brecht: Hacks und Müller in den 1950er Jahren
2. Getrennte Wege: die 1960er Jahre
3. Der Streit zwischen Hacks und Müller
4. Heiner Müllers Mantel
5. Fazit: Zwei antagonistische Konzeptionen sozialistischen Theaters
6. Literaturverzeichnis

REIHE "PANKOWER VORTRÄGE"

Heft 192: Heran an die Massen! oder Lesen ist Parteipflicht

Kritische Betrachtungen zum Feuilleton der "Roten Fahne" Berlin 1920–1932

Autor: Dieter Schiller, DIN A5, 60 Seiten

INHALT

- Einführende Überlegungen
- Erste Jahre. Gertrud Alexander
- Kampfkultur. Piscator
- Durus, Agitprop und proletarische Kunst
- Heran an die Massen
- Arbeiterliteratur und anderes Literarisches
- Über Zensur und neue Kultur
- Ein Wort zum Schluss

Heft 34: Geht Demokratie auch anders?

Um eine nicht-kapitalistische Synthese von direkter und parlamentarischer Demokratie

Autor: Johannes Heinrichs, DIN A5, 60 Seiten

INHALT

Vorbemerkungen

1. Einführung: Vom Schlagwort zum Reizwort
2. Geschichtliche Orientierung Demokratie von gestern
3. Der systematische Grundansatz: Vom handelnden Menschen zum sozialen System – das Missing Link
4. Sprung in den großen Organismus: Differenzierung von Subsystemen
5. Die praktische Kernforderung: Vier "Herzkammern" der Demokratie: vier Parlamente
6. Konsequenzen in Fülle: Die nicht-parlamentarischen "Gewalten"
7. Eine zusätzliche architektonische Dimension: Die Dreiheit von Staat – Privatem – Öffentlichem
8. Der sozialetische Gesichtspunkt: Sozialprinzipien und ihre Evolution
9. Zukunftsgerichtete Synthesen: Demokratie von morgen
10. Strategien und Abgrenzungen: Aufklärung als revolutionäre Praxis
11. Ausblicke: Europäische und Globale Demokratie-Architektur

Auf unserer Homepage finden Sie **ca. 400 weitere Titel**, zum Teil mit ausführlichen Leseproben. Alle Hefte haben die Größe DIN A5. **Jedes Heft kostet 3,- Euro** (zuzüglich Versand). Sie können die Hefte schriftlich, telefonisch, per Fax, über den Warenkorb auf unserer Homepage oder per E-Mail bestellen. Sie können sie zudem direkt in unserer Geschäftsstelle in der Kopenhagener Straße 76, 10437 Berlin, im Kleinen Buchladen (Karl-Liebknecht-Haus, 10178 Berlin) oder in der Buchhandlung Petersohn (Anton-Saefkow-Platz 14, 10369 Berlin) erwerben. **Bitte beachten Sie auch das antiquarische Angebot auf unserer Homepage.**



ÄNDERUNG DER PROGRAMMZUSTELLUNG

Sie bekommen das Programm der "Hellen Panke" monatlich per Post zugestellt. Falls Sie die Zustellungsweise ändern möchten, bitten wir per Telefon, Fax, E-Mail oder Post um Mitteilung.

- Bitte senden sie mir das Programm der "Hellen Panke" künftig nur noch per E-Mail.

An: _____

- Sie brauchen mir kein Programm mehr zuschicken.

Name / Vorname _____

Adresse _____

Telefon _____